

Meinungsträgerkreis Nördliche Altstadt / Altstadt-Süd - Protokoll

Datum: 07.05.2026
Zeit: 18:45 bis 21:30 Uhr
Ort: Gemeindehaus St. Jakob, Jakobsplatz 1, 90402 Nürnberg
Anlagen: 2 Präsentationen

Begrüßung

Zu Beginn der Veranstaltung begrüßt Frau Ganek die Teilnehmenden und stellt die Tagesordnung vor.

1. Begehung Jakobsplatz

Herr Wismath und Herr Stiegler (Stadtplanungsamt) führen die Teilnehmenden über den Jakobsplatz und erläutern dabei die Planungen für die Umgestaltung. Die Begehung umfasst vier Stationen: Kirchvorplatz, mobile Spielbox, der Bereich zwischen dem Bäckerhof und rund um die Polizei (Schlehengasse / Schlotfegergasse).

- Herr Wismath merkt an, dass die bestehende Vertiefung und die Stufen im Bereich der mobilen Spielbox für eine verbesserte Barrierefreiheit angeglichen werden.
- Eine Teilnehmende bemängelt die fehlende Barrierefreiheit am östlichen Jakobsplatz in Richtung Weißer Turm. Das gestalterisch wertvolle, historische Kopfsteinpflaster in Kreisform ist in seiner Form zusammenhängend und in einem guten Zustand und wird im Zuge dieser Maßnahme nicht verändert.
- Auch wenn der Bäckerhof an eine Anwaltskanzlei vermietet ist und sich somit aktuell keine Gastronomie mehr in dem Gebäude befindet, sollen die Pkw-Stellplätze am Vorplatz durch eine Erweiterung der Baumscheiben der Bestandsbäume, versickerungsfähiges Pflaster sowie Sitzbänke ersetzt werden. Seitens des Stadtplanungsamtes besteht der Wunsch, den Bereich aufzuwerten und zukünftig mehr Aufenthaltsqualität anzubieten, perspektivisch wäre hier auch wieder Außenbestuhlung möglich.
- Einer der Teilnehmenden kritisiert, dass auf der Ostseite der Schlotfegergasse vor dem Polizeipräsidium neue Bäume gepflanzt werden sollen, obwohl die Fläche erst vor wenigen Jahren erneuert wurde. So bemängelt er, dass die Bäume nicht damals schon gepflanzt wurden und nun Steuergelder für das erneute Aufbrechen des Pflasters verschwendet werden. Herr Wismath und Herr Stiegler erläutern, dass der Bereich, der damals neu gestaltet wurde, nicht angerührt wird, sondern altes Pflaster für Baumstandorte geöffnet wird. Zudem waren die Pflanzungen aufgrund sicherheitstechnischer Vorgaben des Polizeipräsidiums nicht möglich. Diese Vorgaben haben sich heute geändert, wodurch nun vier neue Bäume gepflanzt werden können.

2. Vorstellung der Planungen zur Umgestaltung des westlichen Jakobsplatzes, Altstadt-Süd

Nach dem Rundgang informieren Herr Wismath und Herr Stiegler anhand einer Präsentation über die aktuellen Stadterneuerungsprojekte (u.a. Ludwigsplatz, Breite Gasse, Lorenzer Platz, Obstmarkt) bevor sie die Pläne zur Umgestaltung des Jakobplatzes erläutern.

Die Planungen zum Jakobsplatz sind noch nicht beschlossen, sondern befinden sich noch im Planungsprozess. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können und sollen sich in der heutigen Veranstaltung aktiv einbringen. Anregungen und Hinweise werden in die Planungen aufgenommen und soweit möglich berücksichtigt. Der Beschluss der Umgestaltung ist für den Sommer 2026 im Stadtrat vorgesehen.

Die bauliche Umsetzung steht im engen Zusammenhang mit Leitungsarbeiten von SUN und N-Ergie ab 2027. Eine Aufwertung der Platzfläche durch SÖR ist ab 2027/028 vorgesehen.

Durch das Abhängen des kleinen Verbindungsstichs Schlehengasse/ Jakobsplatz soll der Jakobsplatz und somit die Fußgängerzone erweitert werden. Insgesamt sind ca. 20 neue Baumstandorte, ca. 370 m² Grünfläche, vielseitige Sitzgelegenheiten und ein Trinkwasserbrunnen geplant. Der temporäre Spielecontainer soll als dauerhafter Spielplatz mit einem skulpturalen Spielelement mit hohem Spielwert und möglichst vielen verschiedenen Spielfunktionen verstetigt werden. Die Planung des Spielplatzes mit dem Spielegerät ist noch als Platzhalter zu verstehen und wird noch konkretisiert. In Summe würden ca. 27 Parkplätze entfallen (weitere Informationen s. Präsentation).

- Herr Wismath merkt an, dass sieben Parkplätze wegfallen, die aktuell primär von der Polizei als Besucherstellplätze genutzt werden.
- Eine Anwohnerin äußert Bedenken, dass der Verkehr aufgrund der länger andauernden Parkplatzsuche durch die reduzierte Parkplatzanzahl zunehmen könnte. Herr Wismath merkt an, dass eine Änderung der Verkehrsführung immer eine Gewöhnungsphase nach sich zieht. Bei der Planung bestand ein enger fachlicher Austausch mit dem Verkehrsplanungsamt, welches das Vorgehen unterstützt. Zudem betont er, dass sich der Wegfall des Durchgangsverkehrs aufgrund der Ausweitung der Fußgängerzone auf einen Teil der Schlehengasse positiv auf die Verkehrssituation auswirken würde.
- Einer der Anwohnenden möchte wissen, ob Carsharing-Parkplätze sowie Fahrradstellplätze im neu gestalteten Bereich geplant sind. Während Carsharingflächen in der Fußgängerzone nicht vorgesehen sind, wird darauf hingewiesen, dass sich ausreichend Fahrradabstellanlagen in Form von 18 neuen Fahrradbügeln im Umfeld der U-Bahn-Station befinden werden.
- Eine Teilnehmende wünscht sich kommunikative Sitzgelegenheiten, um den Austausch untereinander zu fördern. Herr Wismath erklärt, dass diese sowohl am Spielplatz als auch am Vorplatz des Bäckerhofes oder auf den Sitzauflagen unter den bestehenden Baumscheiben vorgesehen seien.

- Eine andere Teilnehmende kritisiert, dass mit den Sitzgelegenheiten eine verstärkte Lärmbelästigung einhergehen wird. Herr Wismath merkt an, dass gerade auch Anwohnende Sitzbänke gerne nutzen (z.B. am Weinmarkt) und am Jakobsplatz keine direkte Wohnbebauung angrenzt, so dass weniger Konflikte zu erwarten sind.
- Es wird angemerkt, dass die Hochbeete mit Sitzauflagen ergänzt werden können. Dieser Hinweis wird gerne mitaufgenommen, nach aktuellem Stand sind im Bereich des Spielelements aber keine neuen Hochbeete als Ersatz für das alte Hochbeet vorgesehen.
- Ein Teilnehmender möchte wissen, ob die neuen Baumstandorte in Konflikt mit den Veranstaltungsbuden stehen könnten. Herr Wismath informiert darüber, dass die jährlichen Veranstaltungen (u.a. Weinfest), die auf dem Jakobsplatz stattfinden, selbstverständlich bei der Planung berücksichtigt wurden. Eine der Teilnehmenden ergänzt, dass der Alltagsqualität des Platzes eine größere Bedeutung als dem Platzbedarf bei Veranstaltungen zugeschrieben werden sollte.
- Auf Nachfrage informiert Herr Wismath, dass nicht alle Bäume in offenen Baumscheiben gepflanzt werden. Stattdessen sind teilweise Unterflurbaumscheiben mit gepflasterter Oberfläche geplant. Bei diesem System können sich die Wurzeln im Untergrund ausbreiten, da das Pflaster nicht auf den Wurzeln aufliegt, sondern über einen Rahmen getragen wird. Dieses System wird bereits in anderen Umgestaltungsmaßnahmen erfolgreich eingesetzt.
- An der Kirche St. Elisabeth könnten ebenfalls drei Bäume gepflanzt werden, diese stehen noch unter Vorbehalt einer Zustimmung durch den Denkmalschutz und das Marktamt.
- Eine Teilnehmende macht auf die Bedeutung von Stauden und Hecken als grüne Trittschritte für die urbane Diversität aufmerksam.
- Es wird angemerkt, dass Sand als Untergrundmaterial für den Spielbereich u.a. auch aufgrund der Nähe zum Plärrer nicht optimal ist (Spritzen, Urin, etc.). Da Sand sehr wartungsintensiv ist (regelmäßige Reinigung und Austausch) soll seitens des Stadtplanungsamtes und SÖR ein anderes Material gewählt werden (z.B. Gummigranulat). Dies ist in den Planungen sowieso vorgesehen.
- Eine der Teilnehmenden betont, dass bei der Installation eines neuen Spielbereichs auch eine Rutsche mitgedacht werden soll.
- Da das bestehende Hochbeet vor dem temporären Spielcontainer beschädigt ist und als Rattennest dient, wird die Wegfall dieses Hochbeetes von den Teilnehmenden sehr positiv aufgenommen. Dadurch wird eine verbesserte Erreichbarkeit und Einsehbarkeit des Bereichs erhöht.
- Andererseits werden Bedenken geäußert, dass ebenerdige Beete von Passanten und Passantinnen betreten werden und damit die Bepflanzung beschädigt wird.

3. Planungen zur Umgestaltung der Burgstraße mit Vorplatz Fembohaus, Nördliche Altstadt

Anschließend informieren Herr Wismath und Herr Stiegler über die geplante Umgestaltung der Burgstraße in der Nördlichen Altstadt mit der Aufwertung der Platzfläche vor dem Fembohaus. Hinzukommen sollen ein großes Terrassenbeet als zentrale Grünfläche vor dem Fembohaus, ca. neun Bäume, ein Trinkwasserbrunnen, großzügige Sitzgelegenheiten sowie ca. 240 m² Grünfläche. So soll ein hochwertiger Aufenthaltsort auf dem Weg hoch zur Burg entstehen. Das Stadtplanungsamt steht in enger Abstimmung mit dem Hochbauamt und dem Stadtmuseum Fembohaus. Parallel plant das Hochbauamt die Sanierung des Fembohaus, mit dem Ziel, das Stadtmuseum aufzuwerten und „besser in Szene“ zu setzen. Die Gestaltung des Vorplatzes soll dieses Anliegen unterstützen und so für das Fembohaus einen Ort schaffen, der zum Verweilen und zum Aufenthalt einlädt und somit auch das Museum besser wahrnehmbar werden lässt. Schattige Sitzgelegenheiten unter Bäumen bieten einen Blick zum Hauptmarkt oder hoch zur Burg.

Im Zuge der Gestaltungsmaßnahmen würde ein Parkplatz entfallen (weitere Informationen s. Präsentation).

- Eine Teilnehmende erkundigt sich, wie viele Radständer im Rahmen der Umgestaltung wegfallen. Herr Stiegler informiert, dass die Zahl der Fahrradständer nicht reduziert werden würde. Diese werden lediglich im Raum neu geordnet.
- Eine Teilnehmende möchte wissen, ob geplant ist das Regenwasser zur Bewässerung der Bäume in die Baumscheiben abzuleiten. So könnte dieses z.B. über eine Entwässerungsrinne/einen Ablauf in die Baumscheibe geführt werden. Herr Stiegler bestätigt dies und führt aus, dass die wassersensible Planung zur Erhöhung der Klimaresilienz der Altstadt mittlerweile in allen Projekten als Standard gesetzt ist. Ein Großteil des Oberflächenwassers soll in die etwas tiefer liegenden Beete einleitet werden, so dass die Baumstandorte bewässert werden können und Starkregenereignisse abgefangen werden können. Durch die starke Gefällesituation bedarf es weiterhin eine wasserführende Rinne, da ansonsten die Gefahr bestehen würde, dass die Beete ausgeschwemmt werden könnten. Die Baumstandorte werden unterirdisch, wo möglich, mit einem großen Wurzelvolumen und Substratkörper miteinander verbunden.
- Es wurde die Gleichberechtigung von Fuß- und Radverkehr thematisiert. Verkehrsrechtlich bleibt die Burgstraße weiterhin Fußgängerzone, die für den Radverkehr freigegeben sein wird, am Status Quo der Verkehrssituation soll nichts geändert werden.
- Das Ziel ist eine Herstellung der Oberflächen durch SÖR bis zum Jahr 2030 in enger Abstimmung mit der parallellaufenden Sanierung des Stadtmuseums Fembohaus
- Im Bereich nördlich Burgstraße / Ecke Stöpselgasse wurde seitens eines Anwohners der Wunsch geäußert, die Verkehrsführung durch zusätzliche Beschilderung besser kenntlich zu machen. Dabei wurde angemerkt, dass die vorhandene Beschilderung der Fußgängerzone häufig nicht wahrgenommen bzw. ignoriert wird. Herr Stiegler und Herr Wismath nehmen den Hinweis auf, erwarten aber auch durch die Neugestaltung

mit einheitlichem Pflasterbelag und offenen Pflanzbeeten eine bessere Wahrnehmung und Akzeptanz der dort beginnenden Fußgängerzone.

- Eine Teilnehmende beschreibt die Problematik auf dem Sebalder Platz, dass hier die Pflanztröge aufgrund des Gefälles z.T. schräg stehen, was zum einen optisch nicht schön aussieht und zum anderen schädlich für die darin befindlichen Bäume sein könnte. Herr Wismath und Herr Stiegler leiten die Information an SÖR weiter.

4. Vorstellung der Ergebnisse der Vorbereitenden Untersuchungen für das Stadterneuerungsgebiet Altstadt Mitte

Frau Fellmann (Stadtplanungsamt) stellt den Aufbau der Vorbereitenden Untersuchungen (VU) für das neue Stadterneuerungsgebiet Altstadt Mitte vor und erörtert die darin ausgeführten Maßnahmen, die für das neue Sanierungsgebiet geplant sind (weitere Informationen s. VU Altstadt Mitte).

5. Aktuelles (Quartiersmanagement Altstadt)

Frau Ganek informiert über aktuelle Aktionen und anstehende Termine.

- Seit 2021 wird die Möglichkeit, Kunst im Schaufenster des Quartiersbüros Altstadt auszustellen, von Kunstschaffenden sehr gut angenommen. Aktuell sind Werke der verstorbenen Künstlerin Barbara Wels zu sehen. Für 2026 sind noch Termine frei – melden Sie sich gerne beim Quartiersmanagement Altstadt.
- Am 05. Februar lud das Quartiersmanagement Altstadt zum Neujahrstreffen in das Quartiersbüro Altstadt ein. Der Termin war mit einer Ausstellungseröffnung verbunden: Das Bunte Amt für Zukunft (BAZN) zeigte Visualisierungen, die mögliche Gestaltungsansätze für den öffentlichen Raum aufzeigten und zum Träumen einluden. Die mit KI generierten Bilder konnten noch bis Mitte April im Quartiersbüro besichtigt werden. Bei Häppchen und Musik bestand Gelegenheit zum Austausch.
- Anfang März fand gemeinsam mit dem SeniorenNetzwerk Altstadt ein Bastelnachmittag im Quartiersbüro statt. Bei Kaffee und Osterbrot gestalteten die teilnehmenden Seniorinnen und Senioren Osternecker aus Tonpapier und füllten diese mit Osterleckereien.
- Ende April veranstaltete das Quartiersmanagement zusammen mit OTTi (Offenes ImproTheater Training in Nürnberg) einen kostenlosen Impro-Theater-Spaziergänge. Bei den gut besuchten Spaziergängen wurde an verschiedenen Stationen über die entsprechenden Stadterneuerungsprojekte informiert und diese mit einer Impro-show bespielt. Der nächste Improtheater-Rundgang findet statt am Mittwoch, den 23. September 2026.
- Der Obstmarkt wird seit Anfang 2025 grundlegend umgestaltet. Für Fragen, Anregungen oder Anliegen zur Baustelle findet an jedem ersten Donnerstag im Monat eine Baustellensprechstunde mit dem Stab Innenstadt und SÖR statt, die von 17:00 bis 18:00 Uhr im Quartiersbüro Altstadt angeboten wird.

- Das Quartiersmanagement organisiert auch dieses Jahr wieder die Veranstaltungsreihe „Lesereise durch die Altstadt“. Die kostenfreien Lesungen finden wöchentlich von Juni bis Juli an verschiedenen Orten mit Stadterneuerungsbezug in den beiden Sauerungsgebieten Nördliche Altstadt und Altstadt-Süd statt.

Termine:

Folgende Veranstaltungen finden in nächster Zeit statt:

- Lesereise durch die Altstadt:
 - Jan Beinßen: Dienstag, **09.06.2026** – 18:00 Uhr Pilatushaus (nicht barrierefrei)
 - Rossano Della Ripa: Donnerstag, **18.06.2026** – 18:00 Uhr Mudra Kontaktcafé, Ottostraße 18
 - Bert Rauenbusch: Montag, **22.06.2026** – 18:00 Uhr Königstraße Ecke Richard-Lindner-Gasse (Anmeldung beim Quartiersmanagement)
 - Sabine Peters: Mittwoch, **01.07.2026** – 18:00 Uhr Spittlertorturm (Spittlertorzwinger 2)
 - Claudia Frieser: Freitag, **10.07.2026** – 15:30 Uhr Spielebox am Jakobsplatz (Kinderlesung)
 - Heike Burkhard: Dienstag, **14.07.2026** – 18:00 Uhr Cramer-Klett-Park (unter der Pergola)
 - Fitzgerald Kusz: Mittwoch, **22.07.2026** – 18:00 Uhr Weinmarkt
- Improtheater-Rundgang
Termin: **23.09.2026**, 18 Uhr, Quartiersbüro Altstadt
- Stadt(ver)führungen: Zwischen gestern und heute – Stadterneuerung mit Hans Sachs erleben
Termin: **20.09.2026**, 11 Uhr, vor dem Wetterhäuschen an der Lorenzkirche

6. Sonstiges

- Ein Teilnehmender merkt an, dass vergangenes Jahr am Hallplatz eine Zunahme illegaler DJ- und Tanzveranstaltungen festgestellt wurde. Laut Ordnungsamt und Rechtsamt wird dagegen vorgegangen. Er bittet darum entsprechende illegale Veranstaltungen anzuzeigen.
- Einer der Teilnehmenden möchte wissen, wie das weitere Vorgehen zur Umgestaltung der Johannesgasse und der Königstraße aussieht und, ob weitere Beteiligungen der Bürgerschaft vorgesehen sind. Laut Herr Wismath ist die Umgestaltung der Johannesgasse derzeit für 2027 vorgesehen, eine Bürgerbeteiligung hat bereits 2023 stattgefunden. Der Entwurf soll bis Ende 2026 im Stadtplanungsausschuss vorgestellt und beschlossen werden. SÖR informiert die Anliegerinnen und Anlieger rechtzeitig zur Baustellendurchführung.

- Zur Aufwertung der Königstraße liegen mehrere Beschlüsse vor. Aktuell laufen die Planungen für die erste Stufe einer Umgestaltung mit dem Ziel, die Königstraße bis zur Landesgartenschau 2030 mit Baumpflanzungen, Sitzpodesten und Farbgestaltung aufzuwerten. Wann ein umfassender Vollumbau erfolgt ist noch nicht geklärt.

Nürnberg, 01.06.2026, Quartiersmanagement Altstadt, Jennifer Ganek